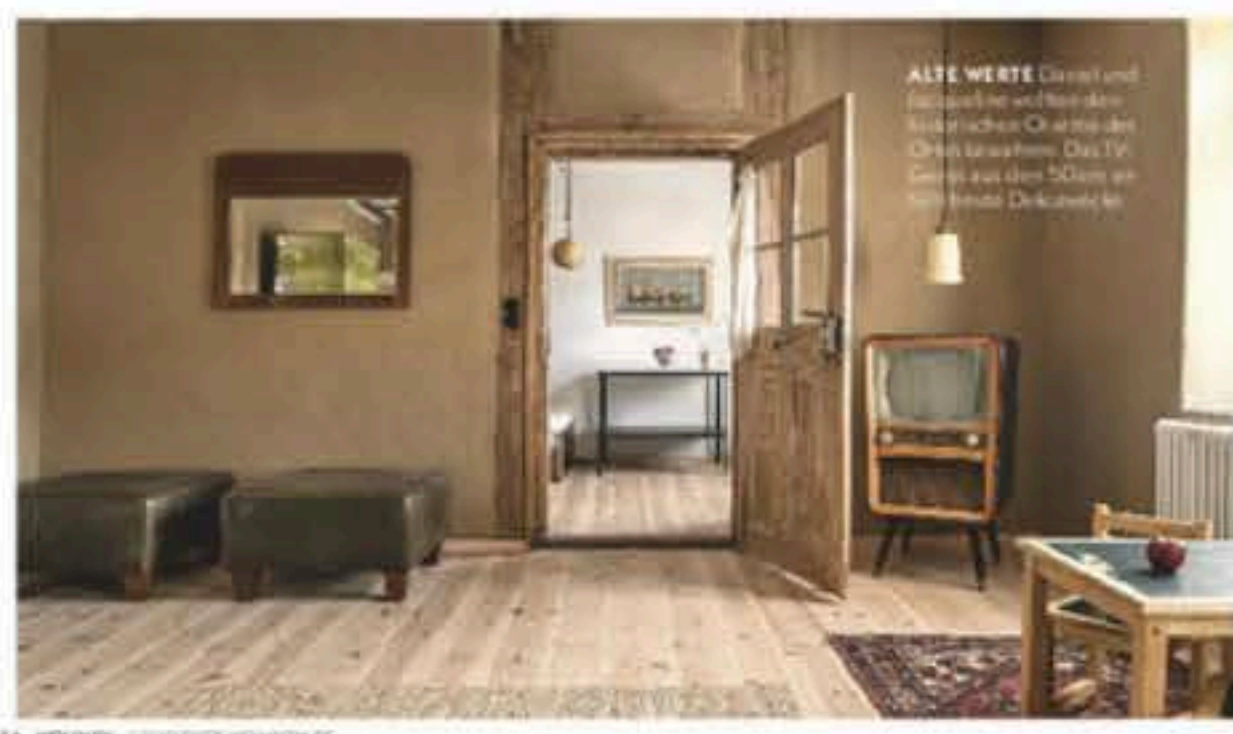


Table of contents



32 - 33



34 - 35

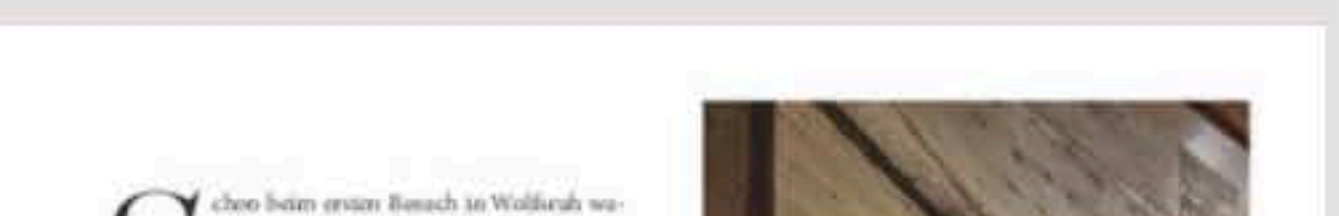


Table of contents



34 - 35



EIGENBAU Die Bettgestelle sind selbst gezeichnet, der Nachtschreibtisch aus massiven Buchenholz, die auf dem Grundstück lag.

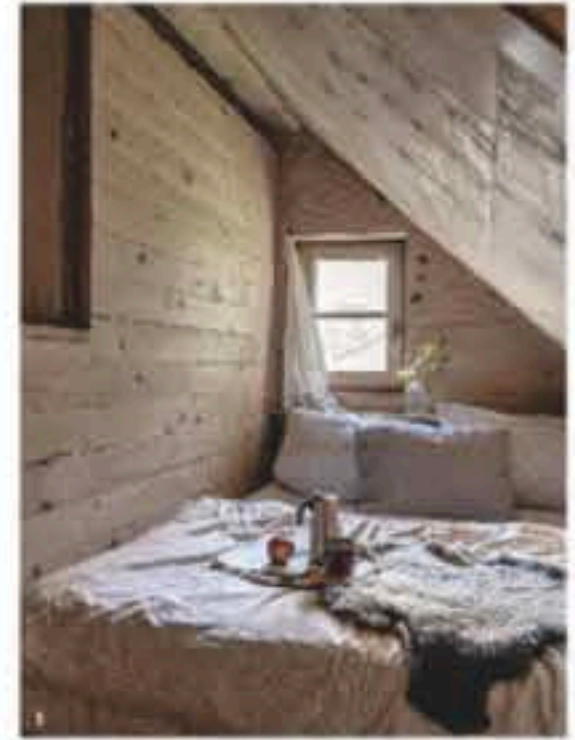


EINFACHHEIT In über 100 Quadratmetern aus dem Erdgeschoss ist ein Bad mit einem Natursteinbad, das als Kaffeehaus dient.

NACHHALTIG UND GESUND: VIER TIPPS FÜR NATÜRLICHES WOHNEN UND RENOVIEREN

- ALTLASTEN ENTWEICHERN**
In alten Gebäuden haben oft Generationen von Bewohnern Spuren hinterlassen. Es lohnt sich, abgetragene Decken, Tapeten, Teppiche und Lackreste zu entfernen. Boden- und Wände da runter wischen, atmet!
- NATÜRMATERIALIEN EINSETZEN**
Was am Landhaus Wollraich so toll ist, ist die Abwesenheit von Kunststoffen. Jacqueline und Daniel verwenden natürliche Baustoffe wie Zementmörtelplatten und Holz, die nur geölt, nicht lackiert werden. So bleiben sie offenporig.
- WOHNUNGESUNDE DAMMSCHICHEL**
Was man sie nicht loben mag ist, die Dämmung des Hauses wurde mit Leinwand und Hanf im Erdgeschoss und Schafwolle im Obergeschoss und einer Speziallehm-Schutzschicht gedämmt.
- LEHMPUTZ**
Lehm ist nicht nur ein natürlicher, nat. feuerfestes Baustoff, er verbessert auch das Raumklima. Lehmputz kann feuchte Luft aus der Luft aufnehmen und wieder abgeben. Die Konzentration an feuchten Sommertagen beträgt im Erdgeschoss des Landhauses Wollraich geradezu 71 Grad.

Schon beim ersten Besuch in Wollraich waren sie „schockverliebt“. Das kleine, abgelegene Dorf, der Hof mit Blick auf den Kuchmann, das Gebirgsensemble mit dem Hof in der Mitte – hier wollte alles, ab seit die Zeit übergeben haben, erfüllt Jacqueline Bevers. Der Dreisechler, der hier in einem Winkel der Ruppiner Seenlandschaft zum Verkauf stand, wurde im 18. Jahrhundert gegründet – und war im Besitz derselben Familie, bis die beiden Berliner ihn 2015 übernahmen. Die ehemalige Krankenschwester und der frühere Taxikablennehmer hatten sich einigen vorgenommen: So viel Altes zu bewahren wie möglich und bei der Sanierung so ökologisch wie möglich vorzugehen. Das wollten sie mit viel Eigenleistung und der Hilfe einiger beherrschter Handwerker schaffen. Insbesondere quartieren sie sich mit ihrem Wohnmobil periodisch Jahre in der Scheune ein – das Haus war ja zwischenzeitlich unbesetzbar – und machen sich an die Arbeit: Schichten von Tapeten, Bodenbelägen und Deckenverkleidung werden entfernt, erst einmal die Baumstruktur freigelegt. Da kam Schöne zum Vorschein, zum Beispiel alte Fachwerkstütze und Holzbalken – und Urstühle, wie die von unten morsche Duden im Erdgeschoss, die nicht mehr aufgearbeitet werden konnten und durch neue ersetzt werden mussten.



Der moralische Tiefpunkt war erreicht, als sich herausstellte, dass einige Spuren im Dachstuhl marode waren. „Das bedeutet eine umhergehende Investition – da haben wir wirklich überlegt, ob wir das Haus nicht wieder verkaufen sollten“, erzählt Daniel Bevers. Doch dann rangen sich die beiden dazu durch, das Dach erneuern zu lassen und machen weiter – zum Glück! 2019 waren das Haupthaus und der Anbau mit dem Apartment fertig, danach setzten die Bevers noch das Stallgebäude um und schufen in der Scheune einen großen Gemeinschaftsraum mit Sauna und Tischtennisplatte. Entstanden ist ein Ort, dessen historische Charme bewahrt wurde, der dabei aber nicht verstaubt wirkt – im Gegenteil. Mit modernen Möbeln, guten Ideen und zeitlichen Mühen haben Jacqueline und Daniel moderne Wohnideen kreiert. Die gemauert sie am liebsten mit vielen Freunden, denn im Landhaus Wollraich ist reichlich Platz!



- 1 GEHÖRLICH** Der Raum wird bis in den letzten Winkel über genutzt. Unter der Decke kriegen im Obergeschoss des Wohnhauses entstanden kuschelige Schlafplätze.
- 2 RECYCLE** Beim Umbau kam schickes, verbleibendes Holz zum Einsatz. Alte Bretter, die in der Scheune lagen, konnten abgeholt und wiederverwertet werden.

36 - 37



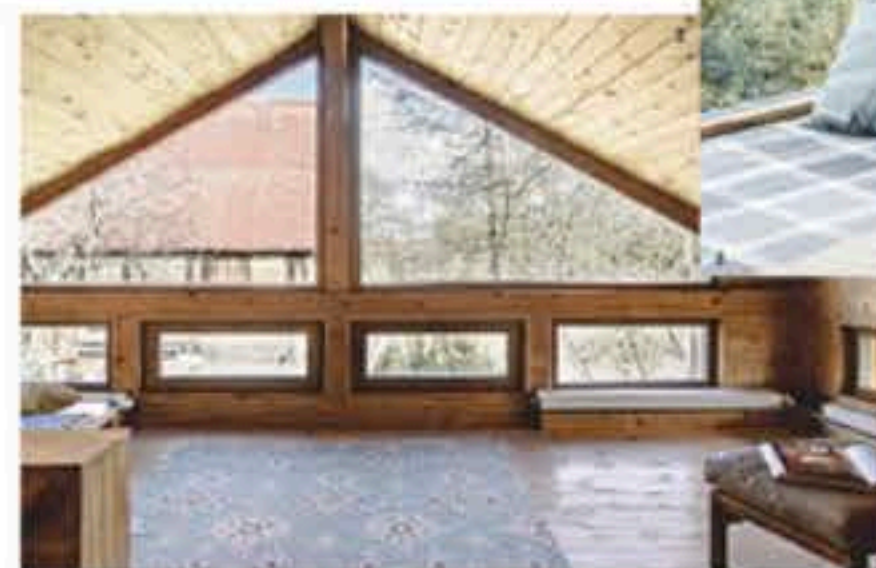
EINFACH MAL NACHGEFRAGT

Was hatten Sie sich für den Umbau vorgenommen?
Daniel: Wir wollten dem Charme des Ortes bewahren, aber zugleich mit moderner Mittel moderner Wohnqualität erzeugen. Wichtig war uns außerdem, das Haus biologisch zu verteidigen.
Was bedeutet das konkret?
Jacqueline: Alles ist nat.

Naturstoffe, wie Holz, Lehm und Leinwand, die Wärme mit Kalk oder Lehm versetzt. Wie hoch sind die Mehrkosten, verglichen mit konventionellen Dämmstoffen?
Daniel: Im Einbau sind Ökoprozente etwa 50 Prozent teurer als konventionelle. Würde man bei der Anschaffung steuerlicher Darlehensdarlehen?

Kosten für ihre Einweigung mit einrechnen, wären sie abhängig, sich zu gewährleisten? Und was bringt es?
Jacqueline: Ein ganzes Wohlfühlgefühl von Schweißstrom wie Fremde, ein gutes Raumklima. Und Nachhaltigkeit, denn Naturmaterialien lassen sich immer wieder verwenden.

ZIMMER MIT AUSSICHT In der Scheune im Anbau haben Jacqueline und Daniel ein gemütliches Platzchen mit Blick auf den Kuchmann im Süden.



- 1 ANNEX** Der Anbau des Wohnhauses war ein Meilenstein für Jacqueline und Daniel. Hier ist ein gemütliches Studio-Apartment entstanden.
- 2 PANORAMA** Unter dem Dachstuhl ist ein gemütliches Platzchen entstanden, das eine Sicht über die Seenlandschaft ermöglicht.
- 3 SITZISCHE** Hier ist ein gemütliches Platzchen entstanden, das eine Sicht über die Seenlandschaft ermöglicht.
- 4 MINIMALISMUS** Das Bad im Anbau ist ein minimalistisches und gleichzeitig ein gemütliches Platzchen, das eine Sicht über die Seenlandschaft ermöglicht.

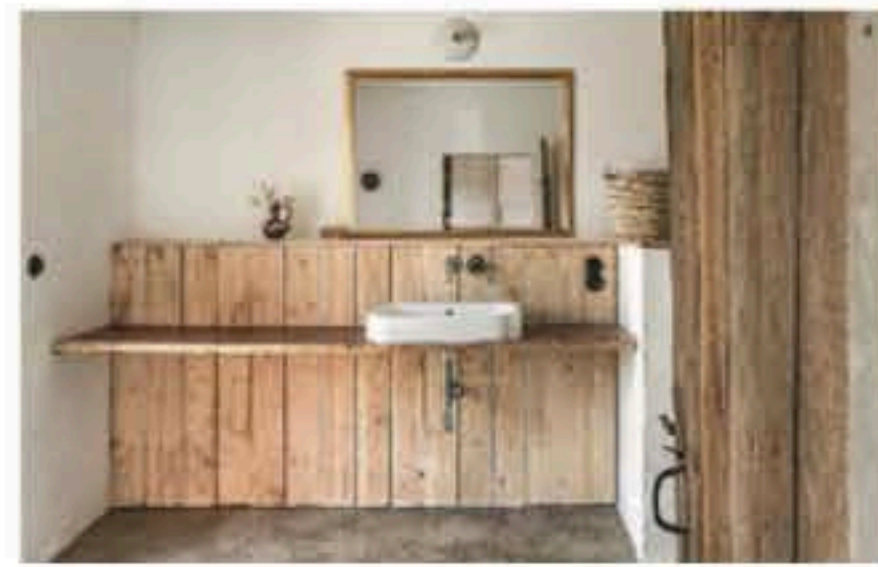
Table of contents



EINFACH MAL NACHGEFRAGT

Was hatten Sie sich für den Umbau vorgenommen?
Daniel: Wir wollten den Charme des Ortes bewahren, aber zugleich mit einfachen Mitteln moderne Wohnqualität erzeugen. Wichtig war uns außerdem, das Haus biologisch so erdichtig wie möglich zu machen. **Was bedeutet das konkret?**
Jacqueline: Alles in 100% Naturstein, wie Holz, Lehm und Leinwandputz, die Wände mit Kalk oder Lehm verputzt. **Wie hoch sind die Mehrkosten, verglichen mit konventionellen Dämmstoffen?**
Daniel: Ein Eckhaus ist Ökonomie, aber 50 Prozent teurer als konventionell. Würde man bei der Anschaffung einer Leinwandputz-Dämmstoffdicke Kosten für ihre Entsorgung mit einrechnen, wären sie allerdings nicht so teuer! **Und was bringt es?**
Jacqueline: Ein gesundes Wohngefühl frei von Schadstoffen wie Formaldehyd, eine gute Raumklima- und Nachtkühleffekte, denn Naturmaterialien lassen sich immer wieder verwenden.

ZIMMER MIT AUSSICHT In der Planphase im Februar haben Jacqueline und Daniel ein gemeinsames Plätzchen mit Blick auf den Pfaffenstein-Schneeberg.



- 1 ANNEX** Das Anbau des Wohnhauses verbindet das Paar von der Holz- und Leinwandputz-Wohnung mit einem gemütlichen Studio-Apartment ein.
- 2 PANORAMA** Unter dem Dachstuhl befindet sich eine Schlafkammer mit verstellbarem Gestell.
- 3 SITZISCHE** Hier steht ein Sofa, das im Erdgeschoss verbleibt, um einen gemütlichen Sitzplatz mit Blick auf den Pfaffenstein-Schneeberg zu schaffen.
- 4 MINIMALISMUS** Das Bad im Anbau ist klar und geradlinig. Ein Baumstamm-Wandpaneel, das die Leinwandputz-Wand im Erdgeschoss im Erdgeschoss und im Anbau ausgleicht.

SCHÖNE WOHNENDE WOHNEN 39

38 - 39

UPCYCLING WIE JACQUELINE UND DANIEL BEVER GEFUNDENE UND ALTE DINGE AUFARBEITEN

1 FACHWERK Unter vielen Schichten Tapete können alte Leinwandputz zum Vorschein. Heute ist das Fachwerk wieder sichtbar und dank der Leinwandputz-Regelungsbauweise genutzt.

2 MOSAIK Die Zimmerplatten auf dem Küchenboden tragen heute in einem Berliner Ladengeschäft.

3 ESSTISCH Aus Holzbohlen, die an der Scheune lagen, fertigte der Schweizer eine lange Tafele.

40 WOHNEN SCHÖNE WOHNEN DE

alpinova
DIE ERSTE RE-STONING KÜCHENARBEITSPLATTE WELTWEIT.

Die Produktion der Küchenarbeitsplatte besteht aus recyceltem Holz und recyceltem Material. Verbunden für die Umwelt - da immer wieder recycelbar. Mit diesem Material werden die schönsten Geschirre der Vergangenheit und schaffen in eine nachhaltige Zukunft. Alpinova exclusively by STRASSER.

strasser

40 - 41